

PO-3.9.10 Relevanz von Thrombozytose bei intensivmedizinischen Patienten

M. Banach, M. Bucher, J. Soukup
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Fragestellung:

Vorherige Studien weisen hin daß Thrombozytose, definiert als excessive Zahl der Blutplättchen, das Outcome der intensivmedizinischen Patienten begünstigen kann. Ziel dieser Studie ist die Untersuchung des klinischen Effekts der Thrombozytose bei intensivmedizinischen Patienten.

Material, Methoden:

307 Patienten mit ITS-Verweildauer von mindestens 4 Tage wurden retrospektiv analysiert und in 2 Gruppen eingeteilt: die Thrombozytose Gruppe, mit Blutplättchen über $450 \times 10^9/l$ in mindestens 1 Ergebnis und die Kontrollgruppe mit Blutplättchen immer zwischen 150 und $450 \times 10^9/l$. Patienten mit Thrombozytopenie wurden aus der Analyse ausgeschlossen. In beiden Gruppen wurden ITS-Verweildauer, schwere Ereignisse während des ITS-Aufenthaltes und Mortalität analysiert. Die Ergebnisse wurden mittels χ^2 und Fisher-Exact Test verglichen.

Ergebnisse:

Die durchschnittliche ITS-Verweildauer war länger in der Thrombozytose- als in der Kontrollgruppe ($p < 0.001$). Patienten mit Thrombozytose wiesen statistisch significant höhere Rate an schwere Ereignisse wie SIRS, MOF, Akutes Nieren Versagen, Pneumonie oder ARDS und DIC sowie längere Beatmungszeit auf. Die Neigung zur niedrigeren ITS-Mortalität war bei Patienten mit Thrombozytose beobachtet, jedoch ohne statistischer Bedeutung..

Schlussfolgerungen:

Die Thrombozytose ist mit schweren Ereignissen bei intensivmedizinischen Patienten verbunden, was die Ursache für die längere ITS-Verweildauer in dieser Patientengruppe darstellen kann. Dahingegen haben diese Patienten Neigung zur niedrigeren Mortalität.

Literatur:

1. Gurung AM, Carr B, Smith I: Thrombocytosis in intensive care. Br J Anaesth 2001; 87(6): 926-928.
2. Nijsten MWN, ten Duis H-J, Zijlstra JG: Blunted rise in platelet count in critically ill patients is associated with worse outcome. Crit Care Med 2000; 28: 3843-3846.